



IBG

Internationale Begegnung
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Angebotsituation bei internationalen Workcamps (Stand 16.03.2021)

Wir empfehlen aktuell besonders über eine Teilnahme an einem internationalen Workcamp in Deutschland nachzudenken. Ein **Workcamp in Deutschland** ist eine tolle Möglichkeit, gemeinsam mit internationalen Freiwilligen deine Heimat einmal ganz anders zu entdecken. Und wenn du neu nach Deutschland gezogen bist, zum Beispiel um hier zu studieren oder zu arbeiten, kannst du mit einem Freiwilligenprojekt deine Semesterferien oder freie Zeit sinnvoll nutzen. Die gemeinsame Sprache ist auch hier Englisch. Bisher hat IBG zwischen Juni und Oktober 2021 insgesamt 15 internationale Workcamps und 2 Europäische Freiwilligendienstprojekte ausgeschrieben. Die Workcamps kosten 75 Euro plus eigene Anreise.

Mehr Infos: <https://ibg-workcamps.org/camps-deutschland>

Workcamps im Ausland

Wenn ihr trotzdem unbedingt mal wieder ins Ausland wollt, empfehlen wir verschiedene europäische Länder. Hier ist eine kurze (sicher Veränderungen unterworfenen) Liste der europäischen Länder, in denen wir aktuell eine Teilnahme an Workcamps im Sommer als realistische Möglichkeit sehen:

Dänemark: In Dänemark ist es verpflichtend, nach Einreise einen PCR-Test zu machen. Die Kosten dafür werden übernommen. Die Unterkünfte der Workcamps sind so gestaltet, dass bis zu den Ergebnissen der Tests größtmöglicher Abstand zwischen den Freiwilligen gewährleistet werden kann. In Dänemark wird es in diesem Sommer 15 internationale Workcamps geben, die allerdings alle erst ab 18 Jahren offen sind. Zusätzlich organisiert unser dänischer Partner ein Workcamp auf **Grönland**.

Frankreich: In Frankreich besteht ebenfalls keine Quarantänepflicht bei Einreise. In den Workcamps werden nach jetzigem Stand alle Freiwilligen zu Beginn getestet. Es gibt eine Vielzahl von internationalen Workcamps, sowohl für junge Erwachsene als auch speziell für Teenager (ab 14 bzw. 15 Jahren je nach Partnerorganisation). Selbst im Frühjahr werden Workcamps angeboten.

Portugal: In Portugal normalisiert sich die Lage nach aktuellem Stand. Es gibt zwar noch zahlreiche Beschränkungen, allerdings ist eine Einreise mit PCR-Test möglich und es gibt keine Quarantänepflicht. Es wird 20 internationale Workcamps im Zeitraum Juli-September geben, die allerdings alle ausschließlich für junge Erwachsene im Alter von 18-30 Jahren sind.

Spanien: In Spanien besteht ebenfalls keine Quarantänepflicht bei Einreise. Aktuell ist das Reisen in Spanien schwierig, es wird aber davon ausgegangen, dass sich dies bis zum Sommer ändert. Es gibt eine Vielzahl von internationalen Workcamps, sowohl für junge Erwachsene als auch speziell für Teenager (ab 15 Jahren).

Andere Länder: Es gibt nach jetzigem Stand im Sommer eine Reihe von weiteren Workcamps in Belgien, Estland, Island, Lettland, Tschechien und der Türkei. Je nach Pandemieentwicklung können noch einzelne Länder hinzukommen. Aufgrund der schwierigen Lage und den komplizierten Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen wird es dieses Jahr voraussichtlich keine oder kaum Workcamps in Großbritannien, Italien und der Slowakei geben. Workcamps in außereuropäischen Ländern hat IBG 2021 aus dem Programm genommen.

Alle Workcamps finden sich unter: <https://ibg-workcamps.org/workcamps>

Verantwortung der Freiwilligen:

Jede Teilnahme an einem Workcamp ist eine individuelle Risikoabschätzung, mit der verantwortungsvoll umgegangen werden muss. Durch die Erfahrungen des Jahres 2020 haben die Workcamporganisationen zwar überwiegend Erfahrung in der Gestaltung und Umsetzung von Hygienekonzepten, aber trotzdem sind gerade die An-/Abreise aber auch das Zusammenleben in der internationalen Gruppe während des Aufenthalts zusätzliche Risikofaktoren. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Hygienevorschriften muss da für alle Teilnehmer*innen eine Selbstverpflichtung sein. Dies gilt auch für die Quarantänevorschriften etc. nach Rückkehr. Es ist klar, dass dieses Risiko sowohl für die Teilnehmer*innen als auch deren persönliche/familiäre Umgebung gegeben ist. Zusätzlich kann sich die Pandemielage jederzeit verändern, alle Planungen für Workcamps sind daher unter

Vorbehalt zu sehen, es wird sicher zu einer Vielzahl von Campabsagen oder auch zu neuen Angeboten kommen. Dies erfordert in 2021 eine hohe Flexibilität von Freiwilligen.

Kosten:

Bei allen Workcamps im Ausland beträgt die Vermittlungsgebühr 150 Euro (davon gehen 10% in den IBG-Solidaritätstopf). Alle Projekte für Freiwillige unter 18 Jahren erheben noch eine Extra-Gebühr von meist 200 – 250 Euro. Hinzu kommt die eigene Anreise bis zum Projektort. Wer diese Kosten nicht aufbringen kann, findet im Programm auch eine Reihe von Freiwilligenteams (ESK) oder anderweitig geförderten Projekten, die alle ebenfalls unter „Workcamps“ zu finden sind. In anderen Fällen kann notfalls der IBG-Solidaritätstopfs eine Option sein, hier können Interessierte sich einfach an IBG wenden.

Alternative virtuelle Camps:

Es gibt auch die kosten- und reisefreie Alternative virtueller Camps. Diese bieten allen, die aktuell nicht reisen können oder wollen die Möglichkeit, mit jungen Menschen aus aller Welt in Kontakt zu sein und mit ihnen an einem spezifischen Thema zu arbeiten. Diese werden meist erst 2-6 Wochen vor Beginn ausgeschrieben, mehr Infos zu aktuellen Angeboten finden sich hier: <https://ibg-workcamps.org/virtuelle-workcamps>